

Vorlage der Verwaltung	Fachbereich: Bildung und Soziales	Datum: 09.04.2015	Genehmigungsvermerk
Tagesordnungspunkt 1.6	Bezeichnung der Vorlage: Theaterabonnement 2015/16		Datum: 10.04.2015
Vorlage-Nr: VO/3137/15			Bürgermeister: i.V. Karneth Erste Beigeordnete
Zu beraten im:			
Ö/N	Datum	Gremium	
Ö	21.04.2015	Ausschuss für Bildung, Kultur, Soziales und Sport	
Ö	12.05.2015	Rat der Stadt Wegberg	

Sachverhalt:

Die Stadt Wegberg bietet bereits seit über 30 Jahren ein Theaterabonnement an, zuletzt mit jeweils vier Aufführungen je Spielzeit. Die Theaterveranstaltungen finden bei den derzeit rund 350 Abonnenten und bis zu 70 Einzelbesuchern je Vorstellung sehr positiven Anklang; insbesondere begrüßen viele ältere Interessenten, die oft nicht mehr ganz so mobil sind, die Ortsnähe als gute Möglichkeit, Kultur „live“ zu erleben. Eine Zusammenfassung der geplanten Stücke für die Spielzeit 2015/16 liegt dieser Vorlage als Anlage bei.

Die derzeitigen Preise für Abo- und Einzelkarten sind wie folgt festgesetzt (Beschluss des BIKSS vom 08.4.2013, gültig ab Spielzeit 2013/2014):

Rang	Abopreis		Einzelkarten	
	regulär	ermäßigt *	regulär	ermäßigt*
I	67,00 €	57,00 €	20,00 €	17,00 €
II	59,00 €	50,00 €	18,00 €	15,00 €
III	53,00 €	45,00 €	16,00 €	13,00 €

(* Gründe für eine Preisermäßigung: Alter (ab 65 J.), Schwerbehinderung, Arbeitslosigkeit, Schüler/Studenten)

Der Zuschussbedarf für das Theaterabonnement der Stadt Wegberg betrug für die Spielzeit

2013/14 12.341,88 € und für

2014/15 8.094,24 €.

Hierbei sind die entstehenden Personalkosten im Fachbereich Bildung und Soziales und die internen Verrechnungen des Baubetriebshofes für begleitende Arbeiten nicht berücksichtigt.

Um im Rahmen der Haushaltskonsolidierung trotz weiter ansteigenden Kosten auch in diesem Bereich eine Verbesserung zu erzielen, schlägt die Verwaltung eine verträgliche Erhöhung der Eintrittspreise für Abonnementkarten und Einzelkarten vor. Vor dem Hintergrund, dass es letztlich 2013 eine deutliche Erhöhung der

Eintrittspreise gegeben hatte, soll die Anpassung an die gestiegenen Ausgaben in diesem Jahr moderat und angelehnt an die allgemeine Preissteigerungsrate ausfallen. Die vorgeschlagene Erhöhung beträgt bei Abonnementkarten 2,00 € je Abo (0,50 Cent je Veranstaltung) und bei Einzelkarten 1,00 € je Veranstaltung. Hierdurch wird auch das Abonnement noch interessanter für den Abonnenten. Die Verwaltung verspricht sich durch die geänderte Preisgestaltung auch eine bessere Planungssicherheit.

Eine zu starke Anhebung der Preise könnte Abonnenten dazu veranlassen, das Abo zu kündigen. Dies liegt nicht im Interesse der Verwaltung, insbesondere deshalb, weil die Zahl der Abonnenten durch gezielte Werbemaßnahmen und durch das sehr attraktive Angebot im letzten Jahr deutlich gestiegen ist.

Vorschlag zukünftige Eintrittspreise Theaterabonnement:

Rang	Abopreis		Einzelkarten	
	regulär	ermäßigt *	regulär	ermäßigt*
I	69,00 €	59,00 €	21,00 €	18,00 €
II	61,00 €	52,00 €	19,00 €	16,00 €
III	55,00 €	47,00 €	17,00 €	14,00 €

Unter der Voraussetzung, dass alle Abonnements verlängert werden, rechnet die Verwaltung mit Mehreinnahmen von ca. 800 € je Spielsaison.

Zusätzlich besteht die grundsätzliche Möglichkeit, über den Verzicht der Ermäßigungsgründe und insbesondere des Ermäßigungsgrundes „Alter“ zu beraten und zu entscheiden (betrifft derzeit 121 von 350 Abonnenten). Hierdurch könnten weitere Mehreinnahmen von ca. 1.110,00 – 1.350,00 € erzielt werden. Allerdings ist zu bedenken, dass diese Entscheidung bei dem betroffenen Personenkreis eine nicht unerhebliche Anzahl von Kündigungen zur Folge haben könnte. Dies hat zuletzt auch die Erhöhung im Jahre 2013 gezeigt. Aus diesem Grunde schlägt die Verwaltung eine Änderung in diesem Punkt nicht vor.

Bislang gelten folgende Ermäßigungsgründe:

Die ermäßigten Preise gelten für folgende Personenkreise:

- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre,
- Schüler und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres (Vorlage eines gültigen Studenten- bzw. Schülerscheines erforderlich),
- Personen ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- Wehrdienstleistende, Ersatzdienstleistende,
- Schwerbehinderte mit Schwerbehindertenausweis oder EURECARD,
- Arbeitslose aus dem Stadtgebiet Wegberg
(Vorlage einer Bescheinigung der Agentur für Arbeit/Jobcenter erforderlich)

Es wird (auch weil die Wehrpflicht und der Ersatzdienst zwischenzeitlich abgeschafft wurden) vorgeschlagen, zukünftig folgenden Personenkreisen einen ermäßigten Eintrittspreis zu gewähren:

- Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre,
- Schüler und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres,
- Personen ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- Personen, die ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ ableisten,

- Schwerbehinderte mit Schwerbehindertenausweis (mindestens 50%),
- Inhaber der EURECARD,
- Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII (Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt u.a.)
- Empfänger von Wohngeld und
- Empfänger von Leistungen nach dem SGB II (Jobcenter).

Die Anspruchsvoraussetzung muss durch Vorlage entsprechender aktueller Belege nachgewiesen werden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Soziales und Sport schlägt dem Rat vor, weiter 4 Theaterveranstaltungen für Erwachsene im Theaterabonnement anzubieten.
2. Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Soziales und Sport schlägt dem Rat vor, die Preise für Abo und Einzelkarten ab der Spielzeit 2015/16 wie folgt festzusetzen:

Rang	Abopreis		Einzelkarten	
	regulär	ermäßigt *	regulär	ermäßigt*
I	69,00 €	59,00 €	21,00 €	18,00 €
II	61,00 €	52,00 €	19,00 €	16,00 €
III	55,00 €	47,00 €	17,00 €	14,00 €

3. Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Soziales und Sport schlägt dem Rat vor, den berechtigten Personenkreis für die Inanspruchnahme der ermäßigten Eintrittskarten wie folgt festzulegen:
 - Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre,
 - Schüler und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres,
 - Personen ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
 - Personen, die ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ ableisten,
 - Schwerbehinderte mit Schwerbehindertenausweis (mindestens 50%),
 - Inhaber der EURECARD,
 - Empfänger von Leistungen nach dem SGB XII (Grundsicherung, Hilfe zum Leben u.a.)
 - Empfänger von Wohngeld und
 - Empfänger von Leistungen nach dem SGB II (Jobcenter).

Die Anspruchsvoraussetzung muss durch Vorlage entsprechender aktueller Belege nachgewiesen werden.

4. Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Soziales und Sport schlägt dem Rat vor, die Verwaltung zu beauftragen, die entsprechenden Gastspielverträge für die Spielsaison 2015/16 abzuschließen.

Kosten und Finanzierung:

Für die Durchführung des Theaterabonnements sind vom Fachbereich Bildung und Soziales bei Produktsachkonto 04 01 00; 52 79 00 insgesamt 33.000,00 € als Ausgabe und unter Berücksichtigung der geplanten 800 € Mehreinnahme bei Produktsachkonto 04 01 00; 43 21 00 insgesamt 24.000,00 € in die Haushaltsplanung 2015 eingebracht worden. Die vorgeschlagene Erhöhung bei den Einzelkarten wird teilweise erst in 2016 vereinnahmt.

Gemeinden in der vorläufigen Haushaltsführung haben zu prüfen, inwiefern der bisherige Umfang freiwilliger Leistungen schrittweise reduziert werden kann. Dabei ist auch die Kündigung bestehender rechtlicher Verpflichtungen einzubeziehen.

Das Theaterabonnement ist im Rahmen der Daseinsvorsorge (dies umfasst die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen der Gemeinden zum Wohle der Allgemeinheit oder bestimmter objektiv abgrenzbarer Personengruppen) als Aufgabe einer mittleren kreisangehörigen Stadt notwendig und angemessen und soll nach Auffassung der Verwaltung aufgrund der rechtlichen Gegebenheiten in 2015 unter Berücksichtigung von zusätzlichen Einnahmen in Höhe von ca. 800 € weiter fortgeführt werden.

Für die Spielzeit 2016/17 soll geprüft werden, ob und wie eine weitere Reduzierung des Zuschussbetrages möglich ist.

Alternativen:

Alternativen werden von der Verwaltung nicht vorgeschlagen.

Anlage/n:

Kurzinhalte Theaterspielzeit 2015/16

Unterschrift d. federführenden Fachbereichsleiters/Dezernenten
Gez. Pint FBL 202
Gez. Karneth Erste Beigeordnete

Gegenzeichnung d. beteiligten Fachbereichsleiter/Dezernenten
Gez. Kaiser RPA
Gez. Kühn Stv. FBL 401

Theaterspielzeit Stadt Wegberg 2015/2016

Kurzinhalte



Montag, den 28.09.2015: „Zwei ahnungslose Engel“

Komödie von Erich Ebermayer mit Anita Kupsch, Chariklia Baxevanos u.a.

Die Schwestern Mary-Anne und Helen-Louis Carter sind zwei alte Damen, die sehr zurückgezogen in bescheidenen Verhältnissen leben. Gelegentlich erlauben sie sich das Vergnügen, „shoppen“ zu gehen. Dann lassen sie sich in einem eleganten Geschäft Schuhe, Handtaschen oder Schmuck zeigen, ohne jemals etwas zu kaufen.

Eines Tages bekommen sie vom „International Service Club“ zwei Mitgliedskarten zugeschickt und nehmen sie mit in ein Reisebüro, in dem sie auf ihre Art „shoppen“ gehen wollen. Als der Angestellte des Reisebüros von ihren Clubkarten erfährt, überredet er sie zu einer Weltreise. Mary-Anne und Helen-Louis halten es für ein Wunder, dass sie eine solche Reise geschenkt bekommen und nutzen dieses „Wunder“ weidlich aus. Nach ihrer Rückkehr jedoch werden sie als Betrügerinnen vor Gericht gestellt.

Die alten Damen sind empört über diese Anklage, denn schließlich haben sie lediglich der Aufforderung des Clubs Folge geleistet: „Kaufen Sie, ohne zu bezahlen“. Richter und Staatsanwalt haben keine leichte Aufgabe in dem ereignisreichen Prozess gegen die beiden Schwestern.

Freuen Sie sich auf zwei Ausnahmekomödiantinnen in Hochform!

Mittwoch, den 04.11.2015: „Das Verhör“

Ein Krimi der Extraklasse von John Wainwright mit Karlheinz Lemken, Rudi Knauss u.a.

Rechtsanwalt Adam Barklay ist der wichtigste Zeuge in einem Mordfall. Innerhalb einer Woche wurden zwei kleine Mädchen vergewaltigt und anschließend erwürgt. Vom Täter fehlt jede Spur. Als Chief Inspector Parker den Anwalt abends noch einmal aufs Polizeirevier bestellt, will er lediglich ein paar Fragen klären, doch im Laufe des Gesprächs drängt sich ihm der Verdacht auf, Barklay selbst könnte der Mörder sein. Die Fragen des Inspectors werden bohrender, er hakt immer wieder nach und provoziert Barklay zu widersprüchlichen Aussagen – fest entschlossen, den Fall noch in dieser Nacht zu lösen. Als Lilian, die schöne Frau des Anwalts, erscheint und ihren Mann belastet, wird sein Verdacht zunächst bestätigt. Doch dann nimmt der Fall plötzlich eine dramatische Wendung.

100 Minuten knisternde Spannung.....

-bitte wenden-

Montag, den 01.02.2016: „Alle sieben Wellen“

Schauspiel von Daniel Glattauer mit Ann-Cathrin Sudhoff u. Ralf Bauer
.... Emmi und Leo schreiben sich wieder E-Mails

Sie kennen Emmi Rothner und Leo Leike? Dann haben sie also GUT GEGEN NORDWIND bereits gesehen, jene ungewöhnliche Liebesgeschichte, in der sich zwei Menschen, die einander nie gesehen haben, per E-Mail rettungslos ineinander verlieben – allerdings ohne Happy End. Und Sie sind der Ansicht, dass die Liebenden zumindest eine einzige wirkliche Begegnung und die Geschichte eine Chance auf ein anderes Ende verdient hätten? Bitteschön: Hier kommt die Fortsetzung!

Sie haben keine Ahnung, wovon hier die Rede ist? Sie steigen ohne NORDWIND-Kenntnisse in ALLE SIEBEN WELLEN ein? Auch kein Problem: Sie erfahren alles, was Sie wissen müssen...

Leo Leike kehrt nach knapp einem Jahr aus Boston zurück. Daheim erwarten ihn Nachrichten von Emmi Rothner, und beide merken schnell, dass sie die Gefühle füreinander nicht losgeworden sind. Vielleicht sollten sie sich wirklich einmal treffen. Doch Leo ist mittlerweile liiert und Emmi ist noch immer verheiratet. Doch wenn einmal sechs Wellen ans Ufer geschwappt sind, dann kommt die siebte. Und die ist immer für eine Überraschung gut.

Der spritzige, zauberhafte Liebesdialog geht also weiter. Wie Emmi es ausdrückt:
„Du lebst dein Leben. Ich lebe mein Leben. Und den Rest leben wir gemeinsam“.

Freitag, den 08.04.2016: „Glück“ (Le Bonheur)

Komödie von Eric Assous mit Barbara Wussow u. Peter Bongartz

Louise und Alexandre treffen sich zufällig in einem Lokal und verbringen die Nacht zusammen. Louise ist Single, Alexandre steckt mitten in der Scheidung, sie hat keine Kinder, er hat drei, sie steht weltanschaulich eher links, er rechts. Und beiden haben sie die Fünfzig bereits überschritten.

So treffen zwei unterschiedliche Vorstellungen von Glück aufeinander und führen zu einer heftigen Diskussion über die Voraussetzungen fürs Glücklichein: Ist die Angst vor dem Alleinsein ein guter Ratgeber? Fördert die Reife des Alters die Toleranz oder doch eher die Kompromisslosigkeit? Wie weit kann man sich denn überhaupt ändern? Wirken frühere Beziehungen als Bereicherung oder als Handicap? Und überhaupt: Glaubt denn tatsächlich noch jemand an die „wahre Liebe“?

Die Liebe und das Leben zu zweit: Eine Gleichung, die mit zunehmendem Alter immer seltener aufgeht...

